

Ein zweiter Fall von Mopsköpfigkeit bei einem *Lumpenus lampretiformis* (WALB.) aus der Apenrader Förhde.

Von P. PAPPENHEIM.

P. PAPPENHEIM legte ein anscheinend laichreifes Weibchen von *Lumpenus lampretiformis* (WALB.) [= *Stichaeus islandicus* autt.] vor, das eine bei Fischen nicht ganz ungewöhnliche Schädelpathologie, den sogenannten „Mopskopf“ zeigt. Dieses Fischchen ging dem hiesigen Zoologischen Museum Anfang November durch Herrn Oberlehrer FR. WESTPHAL in Apenrade (Schleswig) zu. Nach den vom Geber freundlichst eingezeichneten Erkundigungen¹⁾ wurde der Fisch in der Apenrader Förhde mit dem Heringsnetz gefangen. Die dort gebrauchten Netze werden in einer Tiefe von 30—40 m ins Wasser gelassen und bei 4 m Tiefe herausgeholt; eine genauere Feststellung der Tiefe des Fanges ist nicht möglich, aber auch bei der heute geltenden Beurteilung dieses Ostseevorkommens (s. u.) nicht so wichtig, wie sie s. Z. LÖNNBERG (s. dessen unten zitierte Arbeit) erschien und erscheinen mußte.

Nach der Größe der Eier und der vorgerückten Jahreszeit zur Zeit des Fanges erscheint es mir sehr wahrscheinlich, daß der Fisch das flache Wasser bereits aufgesucht hatte, um seinen Laich abzusetzen. Wenigstens soll diese Blenniidenart „vid Jultiden“ (zur Weihnachtszeit²⁾) laichen.

Das Vorkommen des *L. lampretiformis* in der westlichsten Ostsee kann nach den neueren Fangergebnissen (vgl. P. SCHIEMENZ, Bericht über die Fischerei-Expedition d. Deutschen Seefischerei-Vereins in die Ostsee 1901 — Abhandl. Deutsch. Seefisch. Ver. VII, p. 192, 1902 und EHRENBAUM und STRODTMANN, Eier und Jugendformen der Ostseefische, I. Bericht, p. 105 in „Wiss. Meeresuntersuchg.“ N. F., VI. Abt Helgol., Heft 1. — 1904 —) nicht mehr überraschen.

Eine entsprechende Schädelpathologie bei der gleichen Art hat übrigens schon 1892 E. LÖNNBERG erwähnt und genauer beschrieben.³⁾ Die von ihm gegebene Abbildung stimmt mit meinem Befund annähernd überein.

¹⁾ Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Oberlehrer WESTPHAL auch an dieser Stelle für seine Zuwendung und seine in bereitwilligster Weise gemachten Mitteilungen bestens zu danken. Hätte die ihm befremdliche Mißbildung nicht seine Aufmerksamkeit erregt, so wäre das Vorkommen sicher unbeachtet geblieben.

²⁾ Nach einer Angabe NILSSONS — Skandinavisk Fauna, IV, Fiskarna, p. 199 —, die, wie zuerst SMITT — Skandinavian Fishes, I, p. 227 — nachgewiesen, irrthümlicher Weise von MÖBIUS & HEINCKE — Fische der Ostsee, p. 227 — mit „im Juli“ übersetzt worden ist.

³⁾ Bihang Svenska Vetensk. Ak. Handl. Bd. XVII Afd. IV No. 7 — 1891.

Über die Entstehungsursache dieser bekanntlich in das Embryonalleben zurückreichenden Verbildung scheint auch heute noch nichts bekannt zu sein.

P. PAPPENHEIM legte ferner vor: einen Siluriden der Gattung *Clarias*, der nach der Angabe von E. LÖNNBERG merkwürdigerweise in zeitweilig salzhaltigen (? vulkanische Natronsalz-PAPPIL.) Tümpeln am Merugebirge (D. O. Afr.) gefangen wurde (vgl. Wiss. Ergebn. schwed. Kilim. Exp., 1907 p. 1—8).

Dgl. Exemplare von *Aphredoderus sayanus* (GILLIAMS) und einer *Amblyopsiden*-Art, zweier systematisch und biologisch entfernter nordamerikanischer Fischgattungen, die beide kehlständige Lage der Afteröffnung zeigen.

Ferner einen *Pantodon Buchholzi* PTRS. aus Kamerun, einen angeblich fliegenden Süßwasserfisch, nebst photograph. Reproduktionen eines lebenden Exemplars in: W. JÜRGENS und W. KÖHLER, Drei merkwürdige Fische von der Nigermündung. — Blätter f. Aquar. Terrarienkunde 1906, Nr. 40—42. —

Dgl. ein Exemplar von *Paratilapia multicolor* (SCHÖLLER), einer maulbrütenden *Cichliden*-Art aus N. Afrika, nebst photographischen Abzügen, die die merkwürdige Form der Brutpflege darstellen, wie sie von Herrn Oberlehrer W. KÖHLER in Tegel an lebenden Fischen aufgenommen und dem Vortragenden in überaus dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden sind.

Ferner legte P. PAPPENHEIM vor:

1. TH. GILL, The Life history of the Sea-horses (Hippocampids) in: Proc. U. St. Nat. Mus. XXVIII, p. 805—814, 1905, Washington.
2. M. PETERSEN, Zur Brutpflege der Lophobranchier — zool. Jahrb. XXIX, Abt. f. Syst. 1906.
3. H. SCHUBERT, Meine Beobachtungen beim Laichgeschäft der Panzerwelse (*Callichthys punctatus* D'ORB.) — Wochschr. Aq. Terrar. Kunde, Nr. 43, IV. Jhrg. 1907, p. 546.

Zur feineren Anatomie der *Phyllirhoë bucephala*.

(Zweite vorläufige Mitteilung¹⁾.)

Von E. BORN.

Die vor kurzem²⁾ von F. B. HOFMANN veröffentlichten „histologischen Untersuchungen über die Innervation der glatten und der ihr verwandten Muskulatur der Wirbeltiere und Mollusken“, auf

¹⁾ S. Seite 94.

²⁾ Arch. f. mikr. Anat. Bd. 70 Heft 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Pappenheim Paul

Artikel/Article: [Ein zweiter Fall von Mopsköpfigkeit bei einem Lumpenuslampretiformis aus der Apenrader Förhde 349-350](#)